

Nima R. Alkhorshid: DRINGEND – Irans VERGELTUNG beginnt, Raketen treffen Jordanien

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

#Guest

Hallo zusammen. Heute ist Mittwoch. Heute Abend ist Mittwoch, der zehnte Juni. An der Ostküste der Vereinigten Staaten ist es jetzt elf Uhr vormittags. Hier in Brasilien ist Mitternacht, wir kommen also schon zum elften Juni. Und was ist bisher passiert im Zusammenhang mit dem Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran? Die USA haben gestern begonnen, den Iran anzugreifen. Und die Ziele – also das, was wir bisher über die Ziele wissen – ich hole mal die Karte her, um zu zeigen, was bisher passiert ist. Hier, sie haben mit diesem Gebiet in der Straße von Hormus angefangen. Zuerst die Insel Siri, dann die Insel Qeschm hier, und die Stadt Bandar Abbas wurde getroffen. Wir hatten dort mindestens zwei Angriffe auf Bandar Abbas.

Die Ziele, also die anderen Ziele, waren hier in Bandar Kangan, genau an diesem Ort. Sie nennen es Bandar Kangan. Die anderen Angriffe in der ersten Angriffswelle richteten sich gegen Ziele in der Nähe des Persischen Golfs. Und sie versuchten, Asaluyeh anzugreifen. Asaluyeh liegt hier, schauen Sie, hier ist Asaluyeh. Eine der wichtigsten petrochemischen Anlagen im Iran befindet sich dort. Sie versuchten, sie mit einem Marschflugkörper zu treffen, aber der wurde abgefangen. Später haben wir erfahren, dass CENTCOM sagte, sie hätten es nicht angegriffen. Aber offenbar gibt es Aufnahmen, die zeigen, dass sie es doch angegriffen haben, nur dass die eingesetzten Marschflugkörper vom iranischen Luftabwehrsystem abgefangen wurden. Insgesamt war das also eine massive erste Angriffswelle im Persischen Golf.

Dann gab es einen kleineren Angriff im Norden des Iran. Sie haben versucht, einige Ziele in Karaj zu treffen. Karaj ist eine Stadt in der Nähe der Hauptstadt Teheran. Es gab zwei, wenn ich mich nicht irre, zwei Angriffe, Explosionen in Karaj – mindestens zwei Explosionen dort. Und in der Stadt Bandar Abbas, im Süden des Iran, wie ich auf der Karte gezeigt habe, gab es ebenfalls Explosionen. Auch dort wurden einige Ziele getroffen. Dann hieß es, Donald Trump habe gesagt, er habe mit den Iranern gesprochen – sie würden darum bitten, den Krieg zu beenden, und ihn auffordern, die

Angriffe zu stoppen. Also werde er das tun. Und später, ich würde sagen etwa dreißig Minuten später, hat CENTCOM erklärt, dass die Angriffe abgeschlossen seien, oder dass sie ihre Angriffe beendet hätten.

Der iranische Angriff hat vor wenigen Minuten begonnen – vielleicht vor zwanzig oder dreißig Minuten. Und sie haben wieder mit derselben Strategie angefangen, die wir schon letzte Nacht gesehen haben. Sie haben Raketen zusammen mit Drohnen nach Jordanien geschickt und dort angegriffen. Danach haben sie Jordanien erneut beschossen. Nachdem sie diese Raketen auf Jordanien abgefeuert hatten, griffen sie Bahrain und Kuwait an. Im Grunde also dieselbe Strategie. Aber diesmal scheint es, als würden sie in Jordanien andere Ziele treffen – zum Beispiel in Amman, einige Ziele in Amman. Ich weiß nicht, welche Ziele das sind. Es gibt dazu keine Informationen. Aber nach dem, was wir bisher gesehen haben, wurde der Luftwaffenstützpunkt Muwaffaq Salti in Jordanien von iranischen Raketen getroffen.

Man sieht hier den Rauch in der Luft. Die Aufnahmen sind nicht besonders gut, aber sie zeigen immerhin, dass die Ziele getroffen wurden. Die Iraner haben Ziele in Jordanien getroffen. Und das war etwas anderes. Es wurden neue Geschosse eingesetzt, einige unbekannte Projektile, die der Iran in Bahrain verwendet hat. Und hier sieht man die Aufnahmen von einem dieser Geschosse. Niemand weiß genau, was das ist. Es scheint eine Art Drohne zu sein. Oder eher eine Rakete. Ja, es sieht eher nach einer Rakete aus. Und vor wenigen Augenblicken hatten wir eine Shahed-Drohne über Kuwait. Das sind die Aufnahmen, die wir bisher gesehen haben. Was sind die Ziele? Es gibt eine neue Mitteilung der Revolutionsgarden. Darin heißt es, dass als Reaktion auf die Raketenangriffe der US-Armee in der Region ein Produktionskomplex sowie ein Gebiet um Karaj und Nazarabad und eine lokale Basis der Revolutionsgarden in der Provinz Peshawar angegriffen wurden.

Also, die Angriffe, die Schläge, von denen sie sprechen, fanden in Karaj statt, in Nazarabad, das in der Nähe von Karaj liegt, und in der Provinz Peshawar. Ich weiß nicht genau wo, denn ich habe noch nie von einer Provinz Peshawar gehört. Sie sagten jedenfalls, die Ziele seien dort gewesen. Sie hätten die Ziele dort getroffen. Als Reaktion darauf habe die iranische Armee zwölf ballistische Raketen auf die Standorte der amerikanischen Kampffjets F-35, F-15 und F-16 abgefeuert, sowie auf wichtige Einrichtungen der US-Armee auf dem Luftwaffenstützpunkt und Kontrollzentrum Al-Azraq. Sie erklärten, sie hätten diese Anlagen zerstört. Das ist die jüngste Stellungnahme der Revolutionsgarden. Und ich denke, beide Seiten – also das, was gerade passiert, der Angriff der Vereinigten Staaten – man muss all diese Angriffe zusammen betrachten.

Wenn man sich die bisherigen Aufnahmen anschaut, also das, was in Iran passiert ist, dann sehe ich ehrlich gesagt keine größere Aktion von Donald Trump oder einen Angriff, der Iran wirklich unter Druck setzen könnte. Während des amerikanischen Angriffs auf Iran war es ja so, dass Iran gleichzeitig die Kurden in Erbil, also in der irakischen Region Kurdistan, angegriffen hat. Sie dachten offenbar, dass von dort Terroristen über die Grenze kommen könnten. Das heißt, die Vereinigten Staaten griffen Iran an, und Iran griff Erbil an – also das irakische Kurdistan. Ich war da ehrlich gesagt etwas verwirrt. Später haben wir dann, zumindest aus den iranischen Medien, erfahren, dass

die Iraner wohl befürchteten, es könnte eine Art Invasion geben, dass die USA versuchen würden, Chaos zu stiften.

Und sie haben wohl versucht, irgendeine Insel einzunehmen, vielleicht im Iran, in Richtung Hormozgan – so stand es jedenfalls in der Erklärung der Revolutionsgarden. Dort hieß es, sie hätten versucht, eine Art Invasion zu starten, worauf die Iraner reagiert hätten. In den Berichten hieß es dann, Iran habe eine Hyperschallrakete eingesetzt, um ein US-Kriegsschiff zu treffen. Das wurde von israelischen Medien gemeldet, nicht von iranischen. Ich habe in den iranischen Medien keinen Bericht über einen Angriff auf ein US-Kriegsschiff gesehen. Später hat CENTCOM erklärt, das sei nicht passiert, es gebe nichts in dieser Richtung. Und als Folge dieses Krieges, also des amerikanischen Angriffs auf den Iran, hieß es dann, die Straße von Hormus sei vollständig geschlossen.

Und die Schließung ist eine vollständige Schließung der Straße von Hormus. Nichts kommt mehr durch die Straße von Hormus. Vorher hatten wir dort etwa zehn bis dreißig Schiffe oder Boote – egal ob Öltanker oder Massengutfrachter – die die Straße von Hormus passierten und dafür Gebühren zahlten. Solche Bewegungen finden im Moment, während wir hier sprechen, in der Straße von Hormus nicht statt. Sie ist komplett geschlossen. Aber CENTCOM hat wieder gesagt, die Straße sei offen und Schiffe würden dort durchfahren. Das ist eine riesige Lüge. Zumindest kann ich das so sagen. Das ist eine große Lüge. Die Straße ist völlig geschlossen, und sie kontrollieren alles.

Der Angriff war bisher nicht besonders schwerwiegend, soweit wir das sehen können, weil wir noch nicht genau wissen, was eigentlich passiert ist. Aber auf den Aufnahmen, und wir wissen ja, dass das Internet im Iran wieder funktioniert, sieht man, dass die Leute alles filmen und ihre Clips und Videos ausschicken. So können wir sehen, was im Iran passiert. Wenn also etwas geschieht, können wir es herausfinden, wir können es online sehen – in den sozialen Netzwerken, in verschiedenen Apps. Bisher haben wir einige Explosionen in Karadsch gesehen, in der Nähe von Teheran – aber nichts in Teheran selbst, also in der Hauptstadt des Iran. Dort ist nichts passiert, es gibt keine Aufnahmen. Und es scheint, dass einige Ziele auf der Insel Siri und in Bandar Abbas lagen.

Das sind all die Explosionen, die wir bisher gehört und gesehen haben, und die bisher in den Mainstream- oder alternativen Medien gemeldet wurden. Der iranische Angriff läuft gerade in diesem Moment, wie ich vorhin gesagt habe, und sie treffen ihre Ziele. Was ist ihre Strategie dabei? Es scheint, dass sie, was Jordanien betrifft, einfach die Zahl der Ziele erhöhen – einige in Amman, andere in verschiedenen Teilen der amerikanischen Stützpunkte. Und über die neuen Ziele wissen wir noch nichts. In der neuesten Erklärung wurde erwähnt, dass es dabei um die Standorte von F-35, F-16, F-14 und diesen Kampffjets geht. Das ist der ganze Sachverhalt. Das ist der neue Bericht von iranischer Seite.

Aber wenn man sich die Situation anschaut – was passiert hier eigentlich? Ich weiß nicht, ist das eine Comedyshow? Ist das irgendetwas, das Donald Trump inszenieren will? Ich verstehe nicht, was der Sinn dahinter sein soll. Er sagt, er greift den Iran an, um sie dazu zu zwingen, sich zu

unterwerfen. Aber so funktioniert das doch nicht, niemand würde sich so unterwerfen. Mann, du warst zwanzig Jahre in Afghanistan und hast das dort nicht geschafft. Und jetzt glaubst du, dass du das gegen den Iran hinkriegst? Solche Angriffe – natürlich werden sie reagieren. Und sie reagieren ja schon, während wir hier reden. Und genau deshalb verstehe ich nicht, was da gerade passiert. Es ist irgendwie unfassbar, wenn man sieht, was bisher geschehen ist.

Der israelische Angriff auf ein leeres Gebäude in Dahir – niemand weiß, warum das überhaupt nötig war. In dem Gebäude war niemand, sie konnten dort niemanden töten. Nehmen wir mal an, sie hatten falsche Informationen aus der Region. Sie dachten, sie würden jemanden erwischen, sie wollten Kämpfer der Hisbollah treffen. Aber das ist ihnen nicht gelungen. Dann kam die iranische Reaktion auf den israelischen Angriff. Die Israelis wollten vielleicht einerseits Hisbollah-Kräfte ausschalten. Andererseits wollten sie wohl auch testen, ob der Iran darauf reagieren würde – ob der Iran nur prahlt oder es ernst meint, ob er wirklich bereit ist, den Libanon zu verteidigen. Und der Iran hat – wie man sieht – sofort auf den israelischen Angriff reagiert.

Und sie griffen den Norden Israels an – wie Sie wissen, was dort passiert ist. Dann kam der israelische Angriff auf den Iran. Und das, was beim zweiten Angriff geschah, also als Reaktion auf das, was Israel im Iran getan hat, war überhaupt nicht bedeutend. Der Iran griff den Norden, die Mitte und den Süden Israels an. Es scheint, dass dieser Angriff, also die Raketen oder Drohnen, die Ziele so effektiv getroffen haben, dass Israel in eine Art verzweifelte Lage geraten ist. Ich denke, das ist hier der entscheidende Punkt. Israel dachte also – ja, wie würde Israel darauf reagieren? Denn sie haben auf den iranischen Angriff nicht reagiert. Und dann trat die Vereingten Staaten auf den Plan.

Donald Trump hat plötzlich, ganz unerwartet, getwittert, dass Iran eines unserer Apache-Hubschrauber in der Straße von Hormus angegriffen habe. Der Hubschrauber habe dort patrouilliert, und deshalb würden wir jetzt Iran angreifen. Dann sagte er, vielleicht greifen wir doch nicht an. Der Angriff sei passiert. Also dachten wir wirklich, dass ein Apache-Hubschrauber in der Region angegriffen worden war. Später stellte sich heraus, dass bisher nichts dabei herausgekommen ist. Es wirkt irgendwie rätselhaft. Erinnern Sie sich an den Angriff im Süden von Isfahan, mit dieser Bodenoperation, bei der die Vereingten Staaten versucht haben, die angereicherte Uranbombe in Isfahan zu erbeuten? Sie haben versucht, eine Art Invasion durchzuführen und das angereicherte Uran in Isfahan an sich zu bringen.

Also, sie sind da mit einer Menge C-Hundertdreißiger hingeflogen, wissen Sie, Black Hawks, Little Birds, alles Mögliche. Wenn man sich die Flugzeuge in dieser Operation anschaut – das ist unglaublich. Sie haben viele Waffen geschickt, alles, was man für eine Art Bodeninvasion braucht, um das, na ja, um das angereicherte Uran in Iran zu holen oder zu stehlen, diese sechzig Einheiten, von denen die Rede war. Sie dachten, sie könnten das schaffen, aber es ist komplett gescheitert. Aber bevor das passiert ist, ging es eigentlich darum, einen der Piloten einer F-Fünfzehn zu retten – falls Sie sich erinnern – während diese F-Fünfzehn zwischen zwei iranischen Provinzen getroffen wurde. Ich zeig's Ihnen mal auf der Karte. Also, als der Angriff stattfand, wurde die F-Fünfzehn hier

getroffen. Moment, ich hol das mal her. Hier, zwischen Chuzestan – ja, ich bring grad ein bisschen was durcheinander – ja, in diesem Gebiet hier.

In diesem Gebiet dachten sie, es sei zwischen Khuzestan und Kohgiluyeh. Dann sind sie nach Isfahan gegangen, hier, in den südlichen Teil von Isfahan, und haben gesagt, der Pilot sei dort gewesen. Aber es war völlig unmöglich, dass ein Pilot, also ein Kampfflugzeug, zwischen Khuzestan und Kohgiluyeh getroffen wird – zwei Provinzen im Westen des Iran – und man dann in den zentralen Teil des Landes fliegt, um den Piloten zu retten. Das war eine riesige Lüge. Erinnern Sie sich, Donald Trump trat damals auf und versuchte über eine halbe Stunde lang, eine Geschichte daraus zu machen. Wenn Sie sich an dieses Briefing erinnern: Donald Trump sprach zusammen mit Pete Hegseth und General Keane darüber, wie erfolgreich diese Operation gewesen sei. Und der Fall mit diesem Apache-Hubschrauber ist, meiner Meinung nach, genau derselbe.

Es gibt keine Grundlage. Kein Fundament. Keine Realität dahinter. Sie haben sich das einfach ausgedacht, um den Iran anzugreifen, weil der Iran Israel so hart getroffen hat, dass Israel nicht in gleicher Weise reagieren konnte. Also brauchten sie die Vereinigten Staaten, um sich einzumischen. Du weißt ja, wenn Bibi etwas von Donald Trump verlangt, dann muss er folgen. Und niemand weiß, was dieses Geheimnis ist. Wir können nur spekulieren, was zwischen Bibi und Trump läuft. Vielleicht hat das etwas mit der Epstein-Akte zu tun oder mit etwas Ähnlichem. Niemand weiß, wie tief das geht, wie stark der Einfluss der Israelis auf Donald Trump wirklich ist. Aber offenbar haben sie Donald Trump irgendwie überzeugt, dass die Vereinigten Staaten etwas unternehmen müssen, weil Israel angegriffen wurde. Und da ist Donald Trump, der mitten in den Verhandlungen wieder in den Krieg zurückkehrt.

Er sagt, wir seien nur zwei Tage davon entfernt, ein Abkommen mit den Iranern zu schließen. Dann wieder, wir seien drei Tage entfernt – er macht solche Scherze. Und er ist unglaublich gut darin, den Markt zu manipulieren, die Ölpreise zu beeinflussen. Denn er macht das jetzt schon seit drei Monaten. Drei Monate lang hat er den Ölmarkt manipuliert. Übrigens, der aktuelle Ölpreis ist gar nicht der echte, das hat auch der Vorsitzende des iranischen Parlaments gesagt. Er meinte, es spielt keine Rolle, was der Ölpreis angeblich ist – wenn man auf diese Webseiten geht, der Preis dort ist nicht real. Der tatsächliche Ölpreis, sagte er, liegt – wie erwähnt, und das kam nicht nur vom iranischen Parlamentschef – auch Robert Kagan hat dasselbe gesagt – bei hundertfünfzig Dollar. Hundertfünfzig.

#Guest

Ein Fass. Das ist die Realität dessen, was gerade passiert. Und Donald Trump – was er bisher getan hat, nehmen wir mal an, er wollte etwas für Israel tun, aber gleichzeitig den Markt stabil halten, also versuchen, den Ölpreis irgendwie konstant zu halten, nicht steigen zu lassen. Aber das Ergebnis dieser Angriffe bisher hat genau das Gegenteil bewirkt. Oder anders gesagt: Die Angriffe

beeinflussen den Markt. Wenn die Straße von Hormus geschlossen würde, dann, würde ich sagen, steigt der Ölpreis mit der Zeit drastisch an. Denn vorher hatten wir vielleicht noch chinesische Schiffe, aber jetzt haben wir wohl nicht mehr so viele russische.

Vielleicht russische Schiffe, pakistanische Schiffe, oder welche aus anderen befreundeten Ländern. Japan hat ja Iran regelrecht gebeten, ein paar Tanker durch die Straße von Hormus passieren zu lassen. Vielleicht auch ein paar Europäer, ich weiß es nicht. Es scheint, als hätten sie mit den Iranern verhandelt, und das war's dann auch. Im Moment wird nichts rauskommen, nichts wird die Straße von Hormus passieren. Das ist jetzt die neue Realität. Und ich glaube, der iranische Außenminister hat gesagt, sie prüfen ernsthaft, ob sie die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten überhaupt noch fortsetzen oder neu bewerten müssen. Ich sehe keinen Grund, warum Iran überhaupt noch mit den USA verhandeln oder irgendeine Art von Botschaft schicken sollte.

Wenn die Trump-Regierung also so schwach ist, dass sie unter irgendeinem Druck aus Israel steht, um einen Angriff zu starten – einen Krieg, den Israel selbst, also die Regierung von Benjamin Netanjahu und die Israelis, begonnen haben –, dann muss man klar sagen: Dieser Krieg wurde nicht von Iran begonnen. Sie wollten die iranische Reaktion testen, also haben sie ihn angefangen. Und Donald Trump, anstatt ihnen zu sagen: „Ihr habt diesen Krieg angefangen. Ach, ihr wollt die Starken sein? Dann macht das allein.“ – Ist er wirklich ernsthaft? Ist Donald Trump ernsthaft? Nein, er ist es nicht. Ich weiß nicht, wie lange es dauert, bis die Iraner verstehen, dass dieser Mann es nicht ernst meint. Und die einzige Option, die Donald Trump jetzt noch hat, ist, einfach auszusteigen. Denn durch Verhandlungen wird er nichts erreichen.

Er wird noch mehr verlieren. Wenn er verhandeln will, ist Iran bereit. Iran ist mehr als bereit, echte Verhandlungen zu führen. Aber im Moment sehen wir nichts dergleichen, und das war bisher auch nicht anders. Deshalb sehe ich keinen Sinn, keinen Grund, diese Art von Botschaften zwischen Iran und den Vereinigten Staaten weiter hin und her zu schicken. Heute war eine katarische Delegation im Iran, und Fox News hat berichtet, dass das mit Donald Trump abgestimmt war. Sie hatten sich mit Donald Trump abgestimmt, um dorthin zu reisen, mit den Iranern zu sprechen und zu versuchen, die Lücke zwischen Iran und den Vereinigten Staaten zu überbrücken. Sie konnten aber nicht direkt mit den Iranern sprechen, also schickten sie eine Delegation unter der Leitung von J.D. Vance – die überhaupt nicht vorbereitet war.

Die wissen das nicht. Wissen Sie, diese Verhandlungen über das iranische Atomprogramm – als sie damals mit Steve Witkoff und Jared Kushner angefangen haben zu verhandeln – diese beiden haben keine Ahnung, worum es da geht. Die haben noch nie etwas von Verhandlungen über ein Atomprogramm gehört, weil es da um technische Fragen und um die ganzen Details des Programms geht. Aber sie wissen es einfach nicht. Sie haben überhaupt keinen Plan. Und dann gehen sie da hin und wollen mit jemandem wie Araghchi verhandeln, dem stellvertretenden Außenminister, einem der Hauptunterhändler des Atomabkommens, der jedes einzelne Detail dieses Deals zwischen Iran und den Vereinigten Staaten kennt. Stellen Sie sich also vor, diese Leute wollen mit Jared Kushner und Steve Witkoff verhandeln.

Und später hieß es dann, diese beiden Leute arbeiten nicht zusammen. Mit diesen beiden funktioniert das einfach nicht. Und dann haben sie J.D. Vance gebeten, sich daran zu beteiligen. Aber J.D. Vance kam dazu, und es hat sich nichts geändert. Und genau das ist die Realität dessen, was passiert. Deshalb sehe ich keinen Grund, warum Iran diese Gespräche fortsetzen sollte. Sie können sagen: Wir sind hier, wir kontrollieren die Straße von Hormus. Übrigens, die Straße von Hormus gehört nicht zu den internationalen Gewässern. Iran hat dieses Abkommen nicht unterzeichnet. Aber selbst wenn wir annehmen, Iran hätte es unterzeichnet, gilt es trotzdem nicht für die Straße von Hormus, weil es sich um Hoheitsgewässer handelt. Sie ist zwischen Iran und Oman aufgeteilt. Also kann dort niemand einfach hineinfahren.

Nehmen wir mal an, es gab tatsächlich einen Apache-Hubschrauber, und er wurde getroffen – so wie Donald Trump gesagt hat –, während er in der Straße von Hormus patrouillierte. Nach internationalem Recht darf man so einen Hubschrauber dort gar nicht hinschicken. Stellen Sie sich einfach vor, der Iran würde eine Drohne in die Nähe der Vereinigten Staaten schicken, die über einige Städte oder Bundesstaaten fliegt. Wie würden die USA wohl reagieren? Sie würden das hassen. Das ist die Realität. Wenn man in die Straße von Hormus kommt, muss man verstehen: Das ist nicht die eigene Region. Aber Donald Trump will das nicht akzeptieren. Ich denke, je mehr er versucht, den Krieg zu manipulieren und die Blockade fortzusetzen, desto klarer wird: Diese Blockade hat im Moment keine Bedeutung mehr, weil die Straße jetzt komplett geschlossen ist.

Und nach dem, was ich gesehen habe, ist im Moment ein weiterer wichtiger Punkt, dass die Hisbollah den Norden Israels angreift. Sie haben vor wenigen Augenblicken einige Ziele im Norden Israels getroffen. Laut dem Bericht der IDF schlugen zwei Raketen der Hisbollah in einem Gebiet ein, in dem israelische Streitkräfte im Einsatz waren. Und zwar nicht nur im Norden Israels, sondern auch im Süden des Libanon. Und hier geht es um den Süden des Libanon – dort wurden sie angegriffen. In dieser Mitteilung wurde aber nicht gesagt, dass es keine Opfer gab. Und wenn sie das nicht ausdrücklich erwähnen, bedeutet das normalerweise, dass das Ziel getroffen wurde und es tatsächlich Opfer gab, vermutlich unter den israelischen Kräften im Süden des Libanon.

Also, führt das jetzt irgendwie zu einer Art Straffreiheit für die Vereinigten Staaten und Israel? Denn alles, was Israel anstrebt, ist Straffreiheit in seinem Krieg gegen den Libanon. Sie wollen mit ihren Kampffjets angreifen, Zivilisten töten, aber sie wollen nicht, dass der Libanon reagiert. Stell dir das mal vor. Wirklich, stell dir das vor. Lass das mal sacken. Und dann, wie die Regierung im Libanon dabei mitmacht, mit den Israelis zusammenarbeitet. Heute haben wir Benjamin Netanjahu zusammen mit dem israelischen Präsidenten gesehen, wie sie gesprochen haben. Der israelische Präsident trat danach auf und sagte in seiner Botschaft: Ich habe das Interview gesehen, das Joseph Aoun, der Präsident des Libanon, bei CNN mit Christiane Amanpour geführt hat. Und das war ein beeindruckendes Interview.

Ich war so glücklich. Wir sind Freunde des libanesischen Volkes. Wir lieben die Menschen im Libanon. Wir lieben die Regierung. Ihr seid die besten Menschen. Und das einzige Problem ist die

Hisbollah. Das einzige Problem. Das einzige Problem ist nicht die Besetzung des Libanon seit so, so langer Zeit. Und er spricht nicht über die Besetzung. Er spricht auch nicht darüber, dass man kurz nach dem Interview des libanesischen Präsidenten einen der ranghohen Generäle der libanesischen Armee in seinem Militärfahrzeug getroffen hat – zusammen mit einem der Kommandeure und einem Soldaten. Alle wurden durch Drohnen getötet. Wie soll man diese beiden Bilder zusammenbringen? Und Benjamin Netanjahu hat genau das gleiche Argument gemacht.

Er hat in seinem Video gesagt, wir sind Freunde des libanesischen Volkes. Wir haben überhaupt kein Problem mit ihnen. Das einzige Problem ist die Hisbollah. Wir führen Krieg gegen die Hisbollah, aber das libanesische Volk ist trotzdem, na ja, unsere Freunde – oder so ähnlich. Wer soll das denn glauben? Wer kauft ihnen das ab? Sie denken, sie könnten im Libanon irgendeine Spaltung erzeugen. Sie wollen, dass die Hisbollah in einen inneren Konflikt hineingezogen wird – mit den Menschen, mit der Gesellschaft, mit der Regierung. Sie wollen, dass die Menschen im Libanon sich gegen die Hisbollah stellen. Aber sie verstehen nicht, was sie bisher in Gaza und im Süden des Libanon angerichtet haben.

Enorm. Schauen Sie sich die Menschen an, die aus dem Süden des Libanon nach Beirut und in andere Städte ziehen. Schauen Sie sich diese Menschen an – das sind die Menschen des Libanon. Ich verstehe nicht, wie Benjamin Netanjahu glauben kann, er könne die Menschen im Libanon täuschen. Das ist völlig illusionär. Denn wenn er so weitermacht, wie er es tut, wird das die Lage für den Präsidenten und den Premierminister des Libanon nicht verbessern. Ihre Position wird wackelig werden, und sie werden sie verlieren, meiner Meinung nach, wenn sie mit dieser Politik weitermachen. Denn Israel spricht nicht davon, sich aus dem Libanon zurückzuziehen.

Sie reden davon, im Süden des Libanon eine Sperrzone zu schaffen. Nicht nur bis zum Litani-Fluss – sie sprechen sogar davon, den Fluss zu überqueren und noch weiterzugehen. Das ist für die Hisbollah völlig inakzeptabel. Deshalb greifen sie an. Wie ich gerade erwähnt habe, sagten sie, sie hätten Israelis im Süden des Libanon und im Norden Israels angegriffen. Und ich würde sagen, mit der Zeit – wenn die Hisbollah so weitermacht – wird das ernst. Sie haben Drohnen, sie haben Raketen, sie haben Hinterhalte. Und sie sind richtig gut darin. Sie werden mit diesen Drohnen immer besser. Das ist ein großes, ein strategisches Problem für Israel.

Das wurde in den israelischen Mainstream-Medien erwähnt, von israelischen Kommandeuren. Sie sagten – erinnern Sie sich an den israelischen Botschafter bei den Vereinten Nationen – er sagte, fast schon verzweifelt, wir haben keine Lösung dafür. Sie treffen uns, sie töten uns. Aber er sagt nicht, dass die Menschen, die getötet werden, Soldaten sind – israelische Soldaten, die den Süden des Libanon besetzen. Sie haben versucht, das Land einzunehmen, sie haben versucht, die Menschen zu töten, ihre Häuser zu zerstören, alles zu zerstören. Das kam in seiner Argumentation, in seiner Erklärung bei den Vereinten Nationen, nicht vor. Aber was er erwähnt hat, war, dass diese Drohnen so präzise sind, dass sie ihr Ziel genau treffen.

In dem Moment, in dem sie ihr Ziel treffen, hört man die Drohne nicht, weil sie so leise ist. Erst wenn sie das Ziel erreicht und nur noch ein oder zwei Meter entfernt ist, hört man etwas – einfach weil sie so unglaublich leise ist. Genau das ist das strategische Problem für Israel. Und sie sprechen darüber. Sie sagen, sie haben bisher keine Lösung. Sie wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen. Und genau deshalb wollten sie Dahir angreifen. Sie wollten Dahir zerstören, dem Erdboden gleichmachen. Wenn es den Einfluss des Iran nicht gäbe, hätten sie das getan – genauso, wie sie es in Gaza getan haben. Schauen Sie sich Gaza heute an, was sie dort angerichtet haben.

Und genau deshalb ist die iranische Position so wichtig – so wichtig für das Überleben des Libanon, meiner Meinung nach. Wenn es den Iran nicht gäbe, würden sie dasselbe in Dahia tun. Dahia, das sind ungefähr eine Million Menschen, vielleicht vierhundert, fünfhunderttausend. Ein riesiges Gebiet im Süden von Beirut. Ein wirklich dicht besiedeltes Gebiet. Sie wollten dort alles dem Erdboden gleichmachen. Aber der Iran ist eingeschritten und hat alles verändert. Ich sehe diese sogenannte neue Gleichung, die iranische Gleichung, immer noch am Werk. Diese Gleichung gilt weiterhin, selbst nach dem amerikanischen Angriff. Heute Abend hat die US-Regierung bekannt gegeben, dass Donald Trump persönlich gesagt hat, das sei ein amerikanischer Angriff auf Iraner – und dass Israel daran nicht beteiligt ist.

Und die israelischen Medien haben das wiederholt. Einer der Hauptgründe dafür, so wie ich das verstehe, ist, dass es am Ben-Gurion-Flughafen sehr, sehr viele Flugzeuge gibt. Sie stehen dort im Freien. Wenn der Iran beschließt, Ben Gurion anzugreifen, würden sie jedes einzelne Flugzeug treffen – Kampffjets, Tankflugzeuge, Passagiermaschinen. Dort steht alles voll mit Flugzeugen. Und wenn sie diese Ziele treffen, würden sie viele davon zerstören, falls sie sich wirklich dazu entscheiden. Aber bisher haben sie das nicht getan. Ihre Angriffe konzentrieren sich im Wesentlichen auf Jordanien, Kuwait und Bahrain. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben sie nicht angegriffen. Ich weiß nicht, warum das so ist. Es muss irgendeinen Grund geben, wahrscheinlich einen politischen. Aber den kennen wir noch nicht.

Aber das Entscheidende ist: Jordanien ist so wichtig, weil all diese Kampffjets dort stationiert sind. Und Kuwait und Bahrain – das sind die beiden Orte, die die Vereinigten Staaten jedes Mal genutzt haben, wenn Israel und die USA den Iran angreifen wollten. Sie haben Kuwait und Bahrain als Ausgangspunkte genommen. Deshalb sind die Hauptziele dieser Angriffe Kuwait, Bahrain und Jordanien. Also... was ist das Ergebnis des heutigen Angriffs? Donald Trump hat gesagt, er könnte – weil er meinte, wenn sie keinen Deal machen, werde ich sie morgen Abend angreifen. Nehmen wir also an, er macht morgen und übermorgen dasselbe. Wer wird dann die Oberhand haben? Wie lange will er mit dieser Haltung weitermachen? Wird ihm das wirklich helfen?

Weil seine Situation, diese ganze Situation, die Wirtschaft, die globale Wirtschaft, unter enormem Druck steht. Die arabischen Staaten stehen unter enormem Druck. Japan, Südkorea – all diese Länder spüren das Leid durch diesen Krieg. Das sind alles Verbündete der Vereinigten Staaten, aber die Vereinigten Staaten kümmern sich um keinen von ihnen. Sie kümmern sich nicht um Japan, nicht

um Südkorea. Sie kümmern sich auch nicht um die Länder des Golf-Kooperationsrats, weil sie etwas Größeres und Besseres haben – nämlich Israel. Übrigens, Israel trägt nichts zu den Vereinigten Staaten bei. Schauen Sie sich die Geschichte an. Schauen Sie sich diese Art von Partnerschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Israel an. Nichts, absolut nichts geht an die Vereinigten Staaten. Es geht immer nur darum, dass die Vereinigten Staaten Israel unterstützen, Israel etwas geben – militärisch, finanziell, in jeder Hinsicht.

Sie haben ihnen alles gegeben. Und Israel – wenn man sich anschaut, wie Benjamin Netanjahu alles im Nahen Osten führt – das ist einfach unglaublich. Ich sehe, wie Donald Trump damit prahlt. Es gab ein Telefonat. Donald Trump sagte zu Benjamin Netanjahu: „Du bist verrückt. Du machst dies, du machst das. Du zerstörst das Abkommen, das ich gerade aushandle. Wir sind nur zwei Tage davon entfernt, einen Deal zu schließen.“ Das ist einfach riesig. Das ist eine Show. Diese Leute machen sich nur lustig. Ich bin mir sicher, dass es viele Menschen in diesem Umfeld der Vereinigten Staaten gibt – diese Zionisten um Donald Trump und in Israel –, die mit diesem Krieg eine Menge Geld verdienen. Da bin ich mir absolut sicher. Übrigens läuft es genauso, wenn man sich anschaut, wie der Krieg in der Ukraine geführt wird. Was ist eigentlich das Hauptproblem im Fall der Ukraine?

Der Krieg, den Donald Trump eigentlich beenden wollte – er hat ja gesagt, er würde den Krieg in vierundzwanzig Stunden beenden. Ja. Jetzt ist er seit über einem Jahr Präsident der Vereinigten Staaten. Wo stehen wir heute? Es gibt neue Eskalationen zwischen der Ukraine und Russland. Die Ukrainer setzen Drohnen gegen Russland ein. Wer profitiert davon? Wer kassiert da mit? Wer zieht den Nutzen? Wer bekommt das Geld? Diese Leute, die werden immer besser, ihr Leben wird besser, sie werden reicher. Und wenn sie reicher werden, dann... Also, wie soll man da glauben, dass irgendjemand wirklich etwas hinterfragt? Denn viele sagen ja, Donald Trump selbst hat gesagt, dass ihn die finanziellen Probleme der Amerikaner nicht interessieren. Ihn kümmert das nicht. Und, na ja, der letzte Bericht bei Fox News und CNN zeigt, dass die Inflation in den Vereinigten Staaten im Mai, also im letzten Monat, bei vier Komma zwei Prozent lag.

Das ist die höchste Inflation der letzten drei Jahre. Seit zweitausenddreißig gab es in den Vereinigten Staaten keine so hohe Inflation wie jetzt. Die Energiepreise steigen einfach weiter. Sie gehen nur nach oben, immer weiter. Und kümmert ihn das? Nein. Nein. Was ihn interessiert, ist dieses schöne Bild vom Ballsaal, das er zeigt – du weißt schon, alles perfekt. Schau dir den Ballsaal an, schau dir diese schönen Gebäude an, die sie da bauen. Der Mann lebt in einer anderen Welt. Er ist gar nicht mehr wirklich da. Und ich glaube, er wird so weitermachen. Ich weiß nicht, woran das liegt; das hängt wohl von der Agenda der Zionisten ab, von der Agenda der Israelis. Im Moment, weil wir zwei Interviews hatten, ist JD Vance aufgetreten und hat gesagt – sogar heute hat er das gesagt – dass wir kurz davor sind, ein Abkommen mit den Iranern zu schließen.

Und wo ist dieses Abkommen? Wo ist diese Vereinbarung? Sind wir näher dran an einem Deal? Nein, wir sind weit entfernt von einer Einigung zwischen den beiden Seiten. Donald Trump hat gesagt, er greife den Iran an, um sie zu zwingen, so schnell wie möglich einem Deal zuzustimmen. Wenn sie keinen Deal akzeptieren, werde er morgen den Iran angreifen. Also bitte, dann kennst du die Iraner

wirklich nicht. Hol dir jemanden, der die Iraner kennt, der die iranische Kultur kennt, der das iranische Volk versteht. Du verstehst das nicht. Du musst mehr lernen, du musst mehr darüber wissen. Das hier ist kein Immobiliengeschäft in New York. Das ist etwas völlig anderes. Und das ist auch nichts, woran Jared Kushner und Steve Witkoff beteiligt waren, die nach zwei Treffen irgendeinen Deal aushandeln.

So funktioniert das nicht. Übrigens, genau das ist das Hauptproblem mit den Russen. Schauen Sie sich an, wie Russland im Moment mit den Vereinigten Staaten verhandelt – über Kirill Dmitriev, einen Oligarchen in Russland. Wenn er ein Oligarch ist, heißt das dann, dass er verhandeln kann? Nein. Er weiß, wie man Geld verdient. Sagen wir's so: Ich will gar nicht so weit gehen, zu erklären, wie er das macht, aber sein Leben ist völlig anders. Genau deshalb haben wir Diplomaten – Menschen, die das studiert haben, die wissen, wovon sie sprechen, die die Realität der Beziehungen zwischen den beiden Ländern kennen. Und die wissen, wie man Kompromisse findet, wie man Vereinbarungen schafft, bei denen beide Seiten gewinnen.

Das ist die Kunst der Diplomatie. Die Regierung, die ganze Administration, hat davon nichts. Sie wissen nichts über Verhandlungen oder Diplomatie. Es gibt übrigens keinen einzigen Diplomaten in der Trump-Regierung. Deshalb müssen sie so handeln. In Russland hast du Lawrow, und du musst mit Kirill Dmitriev verhandeln. Stell dir das mal vor – wie absurd ist das bitte? Und der Außenminister nimmt an keiner dieser Verhandlungen mit dem Iran oder mit Russland teil. Ich verstehe nicht, wie der russische Präsident oder die Führung im Iran glauben können, sie könnten mit den Vereinigten Staaten verhandeln. Wie oft müssen sie eigentlich scheitern, um zu begreifen, dass das keine echten Verhandlungen sind?

Sie wissen, dass das keine Verhandlungen sind. Aber was bleibt ihnen denn übrig? Welche Optionen haben sie überhaupt? Keine. Das ist das Problem. Es ist wirklich traurig, so etwas zu sehen. Nach dieser katastrophalen Biden-Regierung – stellen Sie sich das mal vor. Die Biden-Regierung, Antony Blinken, Jake Sullivan, Victoria Nuland, all diese Leute, die den Krieg in der Ukraine zu verantworten haben, diesen verheerenden Krieg. So viele Menschen wurden getötet. Die Ukraine wurde zerstört. Mehr als achtzig Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts liegen jetzt in russischen Händen. Der Osten der Ukraine ist unter russischer Kontrolle. Und trotzdem sehen Sie... ja, Sie sehen... Leute wie Lindsey Graham und andere, die jetzt wieder auftreten.

Die Ukraine gewinnt. Gestern habe ich ein Video von Fareed Zakaria auf CNN gesehen. Er sagte, dass sich die Lage dreht und die Ukraine auf der Gewinnerseite steht. Das ist das Argument. Wir haben zwei katastrophale Regierungen, eine nach der anderen: zuerst die Biden-Regierung und jetzt die Trump-Regierung. Erinnern Sie sich, wie Trump sich über Joe Biden lustig gemacht hat – „Sleepy Joe, Sleepy Joe“. Tja, jetzt ist es wohl „Sleepy Don“, ein schlafender Don. Er ist derjenige, der gerade schläft. Und das ist schlimmer, denn unter Biden war das Problem wenigstens nur die Ukraine. Jetzt wird es schlimmer, weil es um die Ukraine geht – und gleichzeitig um Westasien.

Sie haben zwei Probleme – eines, das von Joe Biden geschaffen und von Donald Trump fortgeführt wurde. Übrigens, Donald Trump war Teil dieses Problems in der Ukraine. In seiner ersten Amtszeit, schauen Sie sich an, wie er damit geprahlt hat, all diese schönen Raketen, die er in die Ukraine geschickt hat, die sogenannten JASMs. Er hat Russland in seiner ersten Amtszeit sanktioniert und die Ukraine vorbereitet. Er war Teil davon. Sie erinnern sich ja, was in der Ukraine passiert ist. Im Grunde genommen, von zweitausendvierzehn bis zweitausendzweiundzwanzig, wurden ukrainische Soldaten von der NATO ausgebildet, um Russland anzugreifen, um sich mit Russland anzulegen. Dieser verheerende Krieg begann während der Biden-Regierung und läuft gerade weiter, während wir hier sprechen. Und er eskaliert. Das ist, meiner Meinung nach, extrem gefährlich.

Und niemand, wegen dem, was im Nahen Osten passiert ist, und wegen der Art, wie die Weltwirtschaft durch die Straße von Hormus und den Krieg in Westasien beeinflusst wurde – niemand, weißt du, wir reden kaum noch über den Krieg in der Ukraine. Dabei ist der, meiner Meinung nach, besonders wichtig. Die Eskalation ist da. Sie passiert jeden einzelnen Tag. Und dann dieses neue Chaos. Der Mann ist unfähig zu reden, zu verhandeln. Und ich glaube, wenn er abends ins Bett geht und das spürt, denkt er, alles ist in Ordnung. Was ist denn nicht in Ordnung für ihn und seine Familie? Seine Kinder sind reicher als vorher. Der Familie geht's besser. Sie haben sich deutlich verbessert. Sie sind wohlhabend. Also, worum sollte er sich sonst kümmern? Um nichts.

Die israelische Lobby ist bisher zufrieden mit dem Ergebnis. Ich greife an. Ich tue das, wissen Sie, ich habe die Vereinigten Staaten zu einem Stellvertreter Israels gemacht. Das ist das Ergebnis. Ein neues Niveau gescheiterter Diplomatie, gescheiterter Politik – Außenpolitik, nicht Diplomatie. Es gibt keine Diplomatie unter dieser Regierung. Die gescheiterte Außenpolitik der Trump-Regierung. Und ich habe das Gefühl, ich sehe es, ich kenne viele Menschen, viele unserer Freunde hier im Podcast – das sind anständige Leute, gute Leute. Larry Johnson, Colonel Wilkerson, Ray McGovern, all diese. Scott Ritter, sie alle sind zutiefst besorgt über die Vereinigten Staaten und darüber, was dort passiert. Matt Hoh, viele von ihnen. Ich erinnere mich vielleicht nicht an alle im Moment, aber diese Menschen sind wirklich sehr besorgt.

Aber niemand scheint sich um diese Menschen zu kümmern. Denn wer hat hier eigentlich das Sagen? Die Biden-Regierung ist an der Macht, und Lindsey Graham zieht die Fäden. Und jetzt, unter der Trump-Regierung, ist Lindsey Graham wieder da. Es spielt keine Rolle, wen man in den Vereinigten Staaten wählt – am Ende hat Lindsey Graham das Sagen. Am Ende sind es die Zionisten, die das Sagen haben. Das ist die traurige Realität. Deshalb sieht man Tulsi Gabbard auch nicht in dieser Regierung. Und sie haben – sie haben einfach alles zerstört. Erinnern Sie sich nur an Tulsi Gabbard, bevor sie Teil der Trump-Regierung war, und an Tulsi Gabbard während der Trump-Regierung. Sie haben das Bild von Tulsi Gabbard zerstört.

Und genau deshalb, meiner Meinung nach, hat sie beschlossen, zurückzutreten, irgendetwas zu verändern. Denn es hat einfach keinen Sinn, Teil dieser Regierung zu sein. Niemand interessiert sich dafür, worüber man spricht. Sie hat gesagt, dass Iran keine Atomwaffen hat, dass Iran keine

Atomwaffen anstrebt. Und Donald Trump selbst hat gesagt: Wen kümmert das, worüber du redest? Ist mir egal. Ich entscheide auf Grundlage meiner eigenen Informationen, meines eigenen Verständnisses. So funktioniert diese Regierung. Wird es dadurch besser für die Vereinigten Staaten? Ich sehe nichts Gutes, das für die Vereinigten Staaten passiert. Übrigens, es geht hier gar nicht nur um die Vereinigten Staaten. Denn die Vereinigten Staaten, also die Trump-Regierung, könnten sagen: Wir sind morgen fertig, ich beende den Krieg, ich kann aus der Region abziehen.

Aber das Problem ist Israel. Der eigentliche Verlierer dieses Krieges ist Israel. Sie haben alles verloren. Heute war Erdogan in den Nachrichten. Er hat gesagt, er werde dies und das tun – wie jedes Mal, wenn er auftritt, prahlt und so tut, als wäre er ein harter Kerl, der gegen Israel dies und das unternimmt. Und dann kommt Benjamin Netanjahu und sagt: Du bist der schlimmste Antisemit, du bist gegen das jüdische Volk. Und ich finde, das ist wieder eine Show zwischen Erdogan und Benjamin Netanjahu. Denn Erdogan – das heißt nicht, also – Donald Trump sagt ja: viel Gerede, keine Taten. Und genau das macht Erdogan im Moment.

Es wird viel geredet, aber von der Türkei kommt keine Aktion – das wissen wir. Laut Umfragen sind die türkischen Bürgerinnen und Bürger fast geschlossen gegen Israel, siebenundneunzig Prozent. Das ist enorm. Wenn er sich also entscheidet, etwas zu unternehmen, wird er eine riesige Unterstützung aus der Bevölkerung haben. Aber so weit ist er nicht. Vielleicht verdient sein Sohn Geld mit Israel, arbeitet irgendwie mit Israel zusammen. Vielleicht exportiert er etwas dorthin, ich weiß es nicht. Es gibt da einige Gerüchte. Aber die Lage spitzt sich zu, weil die Situation in Syrien immer kritischer wird. Ich denke, irgendwann wird es zu einer Konfrontation mit der Türkei kommen – früher oder später.

Es spielt keine Rolle, ob Erdogan versucht, Geld zu verdienen oder nicht. Aber ihre Differenzen in Syrien sind wichtig, sie sind bedeutend. Es gibt Unterschiede zwischen der Türkei und Israel. Israel will das Land einnehmen. Die Türkei sagt nein. Und sie unterstützen die Regierung in Syrien – die neue Regierung unter diesem ehemaligen HTS- und ISIS-Kommandeur, der jetzt Präsident von Syrien ist. Also, da gibt es klare Differenzen. Erdogan hat heute gesagt, im Zusammenhang mit dem Fall Beirut, dass er Beirut unterstützt. Er meinte, Beirut sei so etwas wie eine unserer Provinzen. Und wir betrachten Beirut als wichtig, als eine unserer Provinzen im Süden der Türkei. Aber was haben sie bisher für Beirut getan? Haben sie mit den Iranern zusammengearbeitet? Haben sie irgendetwas gegen Israel unternommen?

Haben sie aufgehört, das Öl und Gas oder was auch immer sie aus Aserbaidschan bekommen, zu liefern – das durch die Türkei nach Israel geht? Das sind, glaube ich, vierzig bis sechzig Prozent der israelischen Energie. Das ist enorm. Sie könnten das tun. Sie könnten Druck auf Israel ausüben. Man muss keine Menschen töten, man kann wirtschaftlich Druck machen. Man kann etwas unternehmen. Stell dir vor, er entscheidet sich, das zu tun – das wäre eine riesige Veränderung, ein enormer Hebel. Eine Kombination aus dem, was die Türkei tun kann, und dem, was der Iran tun kann, wenn es um einen Angriff geht. Wenn man angreift, wird der Iran reagieren. Dann kommt die Türkei ins Spiel. Wenn die Türkei beschließt, wirtschaftlich Druck auf Israel auszuüben, gibt es keine Alternative.

Dann hat Israel keine Möglichkeit. Sie müssten akzeptieren. Sie müssten sich aus dem Libanon zurückziehen.

Sie müssen sich aus dem Libanon zurückziehen. Sie können diese Besatzung nicht fortsetzen. Das ist das Ende. Übrigens, sie müssen dasselbe in Gaza tun. Sie reden von siebzig Prozent. Niemand würde das akzeptieren. Niemand. Niemand. Und diese arabischen Staaten, sie lehnen sich einfach zurück und beobachten, wissen Sie, wie ist die Stimmung? Ist es besser, sich den Vereinigten Staaten anzunähern oder den Iranern? Mal sehen, was für uns günstiger ist. So verhalten sich die Länder des Golf-Kooperationsrats im Moment. Und mit dem neuen Einfluss, den der Iran in der Straße von Hormus gewonnen hat, denke ich, sie erkennen, dass sie die iranische Position berücksichtigen müssen. Sie müssen das verstehen, denn ich denke, ich bin mir der iranischen Position sicher.

Sie werden kein Abkommen schließen. Sie werden nichts tun, keine Art von Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten eingehen, ohne dabei den Fall Libanon und Palästina zu berücksichtigen. Das ist das Hauptziel der Iraner. Es wurde schon im ersten Zehn-Punkte-Plan erwähnt, dann wieder im Vierzehn-Punkte-Plan, in den drei Schritten ihres Verhandlungsplans. Es geht ihnen darum, den Krieg auf allen Fronten zu beenden, nicht nur zwischen Iran und den Vereinigten Staaten. Deshalb sehe ich auch kein Abkommen zustande kommen. Die Vereinigten Staaten haben einfach nicht den nötigen Einfluss auf Israel oder auf die israelische Lobby, um so weit zu gehen. Vielleicht in der Zukunft, vielleicht mit den Veränderungen, die gerade in den USA stattfinden – das, finde ich, ist wichtig. Schauen Sie sich die amerikanische Gesellschaft heute an.

Die Amerikaner sind, meiner Meinung nach, wirklich erstaunlich. Die amerikanische Außenpolitik spiegelt das amerikanische Volk aber nicht wider. Deshalb ist es so, wenn man zum Beispiel im Iran ist und die Leute „Tod Amerika“ sagen – sie meinen damit im Grunde die amerikanische Außenpolitik, die sie schon so lange belastet hat. Ich glaube aber, dass sich in den Vereinigten Staaten etwas verändert. Es wird zwar nicht sofort passieren, sondern eher in den nächsten Jahrzehnten, aber vielleicht bringt das dann auch eine Veränderung in der amerikanischen Außenpolitik. Sie sind auf dem Weg dorthin. Und die Region selbst muss auch etwas tun. Sie kann nicht einfach dasitzen, zuschauen, was passiert, und nichts unternehmen.

Und sie lassen zu, dass Israelis Zivilisten in Palästina töten, im Westjordanland, im Libanon. Jeden Tag, wirklich jeden Tag werden Menschen getötet. Schauen Sie sich die Aufnahmen an. Es ist tragisch. Es ist einfach tragisch. Und es muss irgendein Verständnis geben. Es muss eines geben, meiner Meinung nach. Aber was wirklich positiv ist, was wirklich positiv ist, das ist die neue iranische Haltung, die neue iranische Strategie. Sie werden Palästina nicht aufgeben. Sie werden den Libanon nicht aufgeben. Und Israel weiß das. Genau deshalb greifen die Vereinigten Staaten und Israel den Iran an, und sie setzen diese Angriffe fort. Aber sie stoßen an ihre Grenzen, wenn es um die Bestände der Vereinigten Staaten geht – die Bestände an Raketen, Abfangsystemen. Radarsysteme gibt es nicht mehr. Israel steht nackt da. Das ist eine gewaltige Veränderung für Israel.

Und die Vereinigten Staaten können nichts tun. Erinnern Sie sich: Der iranische Angriff auf Israel war so heftig, dass die USA gezwungen waren, Iran anzugreifen. Warum war das so? Warum haben die Vereinigten Staaten nicht versucht, Israel zu verteidigen, das Luftabwehrsystem einzusetzen? Weil sie einfach nicht mehr dort sind. Die Radare sind weg. Die Abfangsysteme sind weg. Sie haben das alles nicht mehr. Das THAAD-System, das Patriot-System – sie funktionieren nicht mehr so, wie sie vor Beginn dieses Krieges funktioniert haben, so wie sie damals vorbereitet waren. Alles ist aufgebraucht. Das ist die Zerbrechlichkeit. Denn Donald Trump hat heute – ich weiß nicht, ob Sie die Nachrichten gesehen haben – gefordert, die Waffenproduktion in den Vereinigten Staaten zu beschleunigen. Aber das wird so schnell nicht passieren.

Ich weiß nicht, ob es in seiner Regierung überhaupt jemanden gibt, der ihm klarmacht, dass das in zwei Jahren nicht passieren wird. Denn er hat noch zwei Jahre seiner Amtszeit, und er wird das nicht schaffen. Niemand wird das für ihn erledigen. Das dauert zehn Jahre. Die Schätzung liegt bei zehn Jahren, um all die Raketen und Abfangsysteme, die in den vierzig Tagen des Krieges eingesetzt wurden, wieder zu produzieren und zu ersetzen. Deshalb haben die Vereinigten Staaten aufgehört. Deshalb haben sie überhaupt erst mit dieser Idee eines Waffenstillstands angefangen – eines falschen Waffenstillstands, wohlgemerkt – zwischen den beiden Seiten. Das ist die Realität dessen, was gerade passiert. Ich denke, die Iraner, na ja, bisher gibt es Aufnahmen von neuen Explosionen in Jordanien, ausgelöst durch iranische Raketen. Und die Berichte kommen rein, die Aufnahmen tauchen auf. Und genau auf diese Weise greift die Vereinigten Staaten den Iran an.

Der Iran greift die Vereinigten Staaten an. Und der Iran weiß, dass er auf jeder einzelnen Ebene den Hebel in der Hand hat. Auf jeder Ebene, meiner Meinung nach. Früher oder später wird Donald Trump, werden die Vereinigten Staaten, das zu spüren bekommen. Es ist zu schwierig für ihn, weil es scheint, als wäre ihm seine aktuelle Position gar nicht richtig bewusst. Er dachte, er könne einfach Leute angreifen. Er war fast noch in seiner Geschäftswelt. Aber so läuft das hier nicht. Früher konnte er jeden feuern. Aber heute geht das nicht. Du kannst nicht sagen: Iran, du bist gefeuert. Die Führung ist gefeuert. Ich habe euer Land zerstört. Ich habe die Führung ausgetauscht. Er kann stundenlang prahlen, wie großartig er den Iran angegriffen und alles zerstört hat. Aber wenn man sich die Ergebnisse anschaut, ist es eine totale Niederlage – für Donald Trump und für die Israelis. Das ist die Realität.

Für die Vereinigten Staaten gibt es keinen Grund mehr, in der Region zu bleiben. Keinen einzigen. Es gibt auch nichts mehr, was man für Israel tun könnte, um seine Straflosigkeit weiter zu unterstützen. Diese Zeiten sind vorbei. Die Zeiten, in denen man andere Länder angreifen konnte, ohne irgendeine Reaktion aus dem Libanon oder von der Hamas zu bekommen – die sind vorbei. Und Iran ist jetzt mit im Spiel. Das Spiel hat sich verändert. Es hat sich wirklich verändert. Das ist im Moment der entscheidende Punkt. Die Straße von Hormus, die Politik, die neue iranische Linie im Zusammenhang mit dem Libanon – das sind gewaltige Veränderungen für die Region. Und die Region bewertet das neu. Die Länder des Golf-Kooperationsrats erkennen das. Ich denke, die Regierungen in Saudi-Arabien und in Katar haben die Realität inzwischen verstanden. Und heute wurde bekannt, dass eine

katarische Delegation nach Iran gereist ist, um über den anhaltenden Konflikt zwischen Iran und den Vereinigten Staaten zu sprechen.

Ein Teil davon war die Beziehung zwischen Iran und Katar und die Frage, wie sie in Zukunft zusammenarbeiten können, vor allem in Bezug auf die Straße von Hormus. Sie sind völlig abhängig von dieser Meerenge. Also, schauen wir mal, was passieren würde. Wenn die Vereinigten Staaten morgen beschließen würden, den Iran anzugreifen – würde das eine große Veränderung in der Region bringen? Ich glaube nicht. Und das wäre ein Angriff auf den Iran. Der Iran ist ein riesiges Land. Übrigens, sie haben zwei Wassertanks im Iran getroffen. Aber keine der iranischen Antworten, keine dieser Raketen, hat irgendeine Entsalzungsanlage in den Golfstaaten, in Jordanien oder in Israel getroffen. Das haben sie nicht getan. Ich denke, sie halten immer noch an der Politik fest, keine Entsalzungsanlagen anzugreifen – was in der iranischen, in der schiitischen Kultur, eine sehr wichtige Sache ist.

So weit geht man nicht. Man will ja nicht, äh, die Wasserversorgung angreifen, weil das die Gesellschaft massiv treffen würde – die ganz normalen Menschen, die in vielerlei Hinsicht gar nicht in den Krieg verwickelt sind. Also, so weit geht man nicht. Zumindest ist das im Moment die Einschätzung der Iraner. Mal sehen, was in naher Zukunft passiert, mit diesen Angriffen der Vereinigten Staaten und Israels. Vielen Dank, dass Sie heute Abend dabei waren. Es war mir, wie immer, eine große Freude. Wir sehen uns morgen wieder. Dann sprechen wir mit Alex Cranor, Richard Wolff, Michael Hudson und Andrei Martyanov. Und wir haben morgen auch einen neuen Gast. Also, bis morgen. Vielen Dank und bis bald. Tschüss.